



Nr. 1  
Oktober  
2022

Hospiz Bethesda Landau

## Newsletter Hospiz Bethesda Landau

### Liebe Freunde und Förderer unseres Hospizes,

es ist soweit – ich präsentiere Ihnen den ersten Newsletter des Hospizes Bethesda Landau. Wir möchten Ihnen einen kleinen Einblick in unseren Hospizalltag geben, erzählen, wie wir hier arbeiten und schwerkranke Menschen am Lebensende begleiten. Als Hospizleitung habe ich die schöne Aufgabe, alle im Blick haben zu dürfen: Unsere Gäste, deren Angehörige und unsere Mitarbeitenden. Das mache ich nun seit Februar 2022 mit sehr viel Freude.

Wie Sie künftig im Newsletter lesen können, ist unser Leben im Hospiz sehr facettenreich.

**Ihre Nieske Schilling, Hospizleitung**



## Leben im Hospiz – bunt und vielfältig

### Das Hospiz – ein Haus, viele Menschen, das Leben und der Tod

Seit Oktober 2019 werden in unserem Hospiz schwerkranke Menschen begleitet, versorgt, gepflegt und betreut. Unsere Gäste bringen zwar unterschiedlichste Lebens- und Krankheitsbiografien mit, doch sie haben alle eines gemeinsam: den letzten Umzug im Leben. Wir nehmen diesen besonderen Schritt sehr ernst und stellen uns auf jeden Gast und seine individuellen Bedürfnisse ein.

Denn der Begriff "Hospiz" verunsichert viele, ist in der eigenen Vorstellung oft ein dunkler trauriger

Ort. Wer jedoch schon einmal in unserem Hause zu Besuch war, ist von der Helligkeit und Freundlichkeit, die das Gebäude ausstrahlt, positiv überrascht.

Wir alle sorgen dafür, es mit Leben zu füllen und eines nochmal zu geben: Lebensqualität. Das ist nicht immer leicht und auch nicht für alle der passende Weg.

**Hospiz Bethesda Landau**  
Bodelschwinghstraße 21a  
76829 Landau  
Telefon 06341 282-3030  
hospiz-ld@diakonissen.de  
www.diakonissen.de



Wenn Menschen offen sind für unsere Angebote, ist das gesamte Team aber bereit, im möglichen Maße Wünsche zu erfüllen, um die letzte Lebensphase so gut wie möglich leben zu können.



Es liegt uns am Herzen, dass Menschen in Ruhe sterben können und wir sie unterstützen bis zum letzten Atemzug. So wie jedes Leben einzigartig ist, ist auch jedes Sterben einzigartig. Allen, die in unserem Haus gestorben sind, gedenken wir in unserem wöchentlichen Abschiedsritual und beim Gedenkgottesdienst. Sie werden nicht vergessen

und finden in der neu entstehenden Gedenkstätte im Garten ihren Platz.

Eine sehr wichtige Rolle für das Team und unsere Gäste in der letzten Lebensphase spielen die Angehörigen. Wir heißen sie daher herzlich bei uns willkommen. Auch für sie soll unser Hospiz ein Ort sein, um Ruhe zu finden, zur Einkehr und Besinnung zu kommen.



## Musiktherapie als Baustein der hospizlichen Arbeit

Ob Gitarre, Klavier, Monochord, die eigene Stimme oder auch mal die Bluetooth-Box: Welches Instrument bei unserer Musiktherapeutin Ulrike Fürst zum Einsatz kommt, entscheidet der Gast. Mal ist es das gemeinsame Singen wie früher im Chor oder das Vorspielen der Lieblingslieder von Reinhard Mey.

Frau Fürst gehört seit 1. Mai zu unserem Team und ist fünf Stunden pro Woche vor Ort. Sie sagt: „Musik hat einen festen Platz in der hospizlichen Arbeit. Im Zentrum steht immer das, was Menschen in ihrer jeweiligen Situation brauchen.“ Was ihre Arbeit bewirkt, erfährt die Musiktherapeutin in manchen Fällen erst zum nächsten Dienstbeginn.



„Einer Frau, die sich krankheitsbedingt nicht mehr bewegen konnte, früher jedoch viel getanzt hat, habe ich ihren Lieblingsschlager ‚Mendocino‘ von Michael Holm vorgespielt“, erinnert sich Fürst, „sie

hat dabei ihre Füße zum Rhythmus bewegt.“ Die Frau habe anschließend einer Pflegefachkraft glücklich erzählt „ich habe getanzt“.

Doch nicht jeder Gast ist noch in der Lage, Wünsche und Bedürfnisse in Worte zu fassen. Insbesondere bei Menschen, deren Bewusstsein aufgrund der fortgeschrittenen Erkrankung oder als Folge der Schmerzbehandlung eingetrübt ist, ist ein feines Gespür gefragt. „In diesen Situationen beobachte ich die Körperreaktionen des Gastes sehr genau, um zu sehen, ob die Musik ihm gut tut“, erläutert Ulrike Fürst.

Auch in der erst kurzen Zeit im Hospiz hat sie bereits erlebt, dass Musik ohne Worte verbinden kann. „Ich saß bei einer hochbetagten Frau am Bett, ein Gespräch mit ihr war leider nicht mehr möglich. Aber als ich das Klangspiel einsetzte, nahm sie plötzlich meine Hand und drückte sie fest. Ich hatte das Gefühl, sie ist ganz nah, obwohl sie schon abwesend war.“ Berührende Momente wie dieser motivieren sie, Menschen weiter dabei zu helfen, ihren Gefühlen Raum zu geben.

„Die Atmosphäre hier im Hospiz fördert das Loslassen und Zulassen von Emotionen, sie vermittelt: Du kannst dich fallen lassen! Eine wichtige Botschaft für schwerkranke Menschen“, ist Fürst überzeugt.

## Ein letzter Ausflug mit dem Wünschewagen

Seit einiger Zeit gibt es eine tolle Zusammenarbeit mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB), der mit dem Wünschewagen letzte Ausflüge möglich macht. Auch unserem Gast Andreas wurde ein sehnsüchtiger Wunsch erfüllt: Noch einmal ein Heimspiel seines Lieblingsvereins 1. FC Kaiserslautern erleben. Ein Bericht des ASB (Auszug):

„An einem Samstag war es endlich so weit. Unsere beiden Wunscherfüller Lars und Manuel machten sich auf den Weg nach Landau, um Andreas und seine Begleiterinnen abzuholen. Im Wünschewagen bequem gemacht, ging es los in Richtung Kaiserslautern mit Fanschal und Mütze.

Im Stadion angekommen, der erste Wunsch: „Ich möchte endlich wieder eine Stadionwurst essen und ein Bier trinken.“ Alleine der Genuss seiner Bratwurst und des Bieres aus dem Stadionbecher machten den Tag schon besonders. „Es ist wie früher“, sagte er. Zur großen Freude schoss der FCK das 1:0. Auch wenn der äußerliche Jubel aufgrund seiner Erkrankung verhalten war, sah man die Freude in

seinen Augen und seinem Gesicht. „Jetzt schaffen die es“, sagte er. Und er sollte Recht behalten. Der FCK hat das Spiel am Ende gewonnen! Nach Abpfiff blieb Andreas noch einige Zeit im Stadion.



Auf dem Heimweg sagte Andreas: „Der Tag war wirklich perfekt. Jetzt fehlt nur noch ein Döner...“ Gesagt, getan! Gemeinsam saßen Andreas, seine Begleiterinnen sowie die Wunscherfüller im Gemeinschaftsraum des Hospizes und ließen es sich schmecken.“

## Emotionen eine Form geben – mit Ton

Fast jeden Mittwoch bietet Margarita Wiegering, Ehrenamtliche in unserem Hospiz, das Arbeiten mit Ton an. Dabei ist es nicht wichtig, welches Produkt am Ende herauskommt, sondern es geht vielmehr um den Prozess selbst:

Die Gäste und auch deren Angehörige sollen loslassen und abschalten können, den Ton fühlen und spüren. „Das Gestalten mit Ton bietet die Möglichkeit, Emotionen wie Freude und Trauer aufzugreifen und in eine Form zu bringen. Das kann meditativ wirken“, so Margarita Wiegering.

Aber vor allem macht es unseren Gästen sehr viel Spaß!



## Unser Team – mit Herz und Engagement

Das Team des Hospizes besteht aus unterschiedlichsten Personen und Berufsgruppen, die alle für unsere neun Gäste und deren Zugehörige da sind: Von der Hospizleitung, über Pflege und Hauswirtschaft, Ehrenamtliche, Seelsorgerin, Musiktherapeutin, kooperierende Therapeut:innen und Ärzt:innen. Nicht zu vergessen unser Therapiehund Oskar und Schildkröte Ronja.

28 Mitarbeitende arbeiten im Hospiz festangestellt, sechs Mitarbeitende kooperieren mit uns und 12 unterstützen uns ehrenamtlich.

Gemeinsam möchten wir unseren Gästen noch so viel Lebensqualität wie möglich schenken.

## Ehrenamtliche Hospizarbeit – ohne geht es nicht

Unsere Ehrenamtlichen sind ein wichtiger Teil des Hospizes und bereichern uns durch ihre geschenkte Zeit. Sie gehören fest zum Team dazu, helfen in der Begleitung der Gäste und Zugehörigen. Sie haben immer ein offenes Ohr!



Von der Unterstützung bei der Verpflegung der Gäste über die Blumendekoration im Haus bis zu Besuchen mit dem Therapiehund oder der Organisation von Freizeitgestaltungen – das Ehrenamt

ist sehr vielfältig und lebt davon, dass sich jeder mit seinen Interessen einbringen kann.

Für die Arbeit mit den Ehrenamtlichen kooperieren wir mit dem Ambulanten HospizZentrum Südpfalz in Landau. Hier werden interessierte Menschen geschult und für ihre spätere Aufgabe im Hospizbereich, sei es ambulant oder stationär, qualifiziert und vorbereitet. Der Qualifikationskurs umfasst ca. 100 Stunden mit anschließendem Praktikum. Danach folgt die praktische Arbeit mit regelmäßigen Gruppentreffen zum Austausch, der Supervision und Reflexion.

Haben Sie Interesse an einem Ehrenamt bei uns? Dann melden Sie sich gerne!

Übrigens: Im Oktober finden die nächsten Grundseminare statt. Die Termine finden Sie in der nachfolgenden Übersicht.

## Ausblick – was bald ansteht

- 07.10. & 08.10., 21.10. & 22.10.2022: Grundseminar zur Information zum Ehrenamt
- 08.10.2022: Welthospiztag mit Informationsstand auf dem Rathausplatz in Landau
- 09.10.2022: Bewirtung der Ringelsberghütte, Frankweiler, durch den Förderverein des Hospizes

### Förderverein "Ein Hospiz für LD-SÜW e.V."

Mit Ihrer Spende helfen Sie uns, das Hospiz Bethesda Landau zu betreiben und unsere Arbeit langfristig zu sichern, herzlichen Dank!

Spendenkonten:

VR Bank Südliche Weinstraße-Wasgau  
IBAN DE93 5489 1300 0000 4414 06  
BIC GENODE61BZA

VR Bank Südpfalz  
IBAN DE55 5486 2500 0002 730073  
BIC GENODE61SUW

Sparkasse Südliche Weinstraße  
IBAN DE31548500101700808080  
BIC SOLADES1SUW

### Impressum:

Nieske Schilling, Corinna Müller-Erb  
Fotos: Melanie Hubach, ASB-Wünschewagen

*Sie möchten unseren Newsletter abonnieren? Bitte lassen Sie uns Ihre Kontaktdaten per E-Mail an [hospiz-ld@diakonissen.de](mailto:hospiz-ld@diakonissen.de) zukommen. Vielen Dank!*

### Kontakt:

Hospiz Bethesda Landau  
Telefon 06341 282-3030  
[hospiz-ld@diakonissen.de](mailto:hospiz-ld@diakonissen.de)  
[www.diakonissen.de](http://www.diakonissen.de)